

## **Rede zur Einbringung der Resolution „Saarbrücken ist ein sicherer Hafen für Geflüchtete – Kriminalisierung von Seenotretter\*innen beenden!“ von Sascha Haas**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir alle kennen die schrecklichen Bilder von ertrinkenden Menschen im Mittelmeer. Und Tag für Tag setzt sich das Sterben dort fort. Es sind oft Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, die eine lebensgefährliche Odyssee antreten, um ihr Leben vor Krieg, Hunger oder Folter zu retten. Es ist die wohl größte humanitäre Katastrophe, die Europa momentan zu bewältigen hat.

Doch was tut die Europäische Union? Sie schaut zu, schottet sich ab und hat Rettungsmissionen, wie Mare Nostrum eingestellt. Europa nimmt damit in Kauf, dass Tausende Menschen im Mittelmeer ertrinken und wird damit seinem eigenen Wertegerüst nicht mehr gerecht.

Zum Glück gibt es aber Menschen, die sich oft ehrenamtlich für die humanen Werte einsetzen und sich in Organisationen wie Sea Watch engagieren. Ohne diese Helfer\*innen und ihre zivilen Seerettungsmissionen wären viele Menschen nicht gerettet worden. Doch statt sie zu unterstützen, werden sie von einigen europäischen Regierungen kriminalisiert und verhaftet. So wie wir es die Tage bei Carola Rackete, die Kapitänin der Sea-Watch, erleben mussten.

Auch wenn durch die heftigen Diskussionen in den Social Media Kanälen und der Berichterstattung in Funk und Fernsehen viele wachgerüttelt wurden, so reichen Solidaritätsbekundungen allein nicht mehr aus.

Deswegen wollen wir heute mit der Resolution mehr als nur Zeichen der Solidarität setzen. Wir wollen, dass das Land, der Bund und die EU sich ihrer Verantwortung bewusst werden und handeln.

Dazu haben wir konkrete Forderungen aufgestellt. Doch wir alle wissen, dass die politischen Mühlen in Berlin und Brüssel nur langsam mahlen. Deswegen bin ich froh, dass unser Bürgermeister Ralf Latz schnell gehandelt hat und dem Innenminister Seehofer bereits angeboten hat, zusätzlich 60 Geflüchtete, die in Seenot geraten sind, aufzunehmen.

Auch andere Städte in Deutschland wollen zusätzliche Flüchtlinge aufnehmen und haben sich zudem der Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“ angeschlossen. Auch Saarbrücken soll heute zu einem sicheren Hafen werden.

Mich hat es sehr hoffnungsvoll gestimmt, dass nach meiner Initiative für diese Resolution, fast alle Fraktionen direkt ihre Unterstützung angeboten haben.

Es zeigt mir persönlich, dass hier viele Menschen mit Herz sitzen, denen nicht egal ist, was hunderte Kilometer weit weg von uns passiert.

Es ist aber auch ein wichtiges Signal, an die vielen Menschen in unserer Stadt, die sich für ein humanitäres Europa engagieren, an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und an die solidarischen Städte in Deutschland und darüber hinaus.

Heute kommt ein weiterer sicherer Hafen dazu!